

Vorbemerkungen:

Ausgehend vom Originaltext stehen im Zentrum des Lateinlehrgangs der SII die Kompetenzen, deren oberstes Leitziel die historische Kommunikation darstellt. Dabei ruht auch besonderes Augenmerk auf der Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz. Anhand regelmäßiger Überprüfung der Lernfortschritte in den verschiedenen Kompetenzbereichen erfolgt eine Diagnose, um davon ausgehend individuelle Lernprozesse zu fördern. Die Umsetzung der folgenden Absprachen werden regelmäßig in Fachkonferenzen, Dienstbesprechungen und / oder Fachteams evaluiert und ggf. angepasst.

Einführungsphase EPh: Unterrichtsvorhaben I

Thema: *Di, adspirare meis coeptis* – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens (**Ovid, met.**)

Textgrundlage: *Lycii coloni, Daedalus et Icarus*, evtl. *Niobe* (teils kursorisch oder in Auszügen)

Inhaltsfelder: Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl; Deutung von Mensch und Welt; Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: Std. + Projekt bzw. Lernzirkel zur Wiederholung

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,• ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. | <ul style="list-style-type: none">• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. |
|--|--|

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die SuS können	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1. Sequenz: <i>Lycii coloni</i> : Ehrfurcht vor den Göttern, menschliche Ignoranz und ihre Konsequenzen	<ul style="list-style-type: none"> - die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, - die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, [z.B. Verhältnis Menschen und Götter, gesellschaftliche Werte und Normen] 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit Bildern als Rezeptionsdokumente - kreative Umsetzung durch Foto-stories, Filme etc.
2. Sequenz: <i>Daedalus et Icarus</i> : Bedingtheit menschlichen Handelns - Hybris und ihre Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. - die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen [daktylischer Hexameter], - die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen [Gier nach Fortschritt: Höher, schneller, weiter], - Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren [Der Gedanke des <i>respice finem</i>]. 	
Evtl. 3. Sequenz / Möglichkeiten: <i>Niobe</i> : <ul style="list-style-type: none"> - Ehrfurcht vor den Göttern - Bedingtheit menschlichen Handelns 		

Leistungsbewertung:

1. Schriftliche Leistungsmessung

zwei Klausuren pro Halbjahr bestehend aus zwei Teilen:

- ein Teil zur Übersetzung eines Originaltextes (Umfang ca. 60 Wörter je Zeitstunde)
- ein Teil zur aufgabengelenkten Interpretation

Benutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs ist vorgesehen

Verhältnis von Übersetzungs- und Interpretationsleistung 2:1

2. Sonstige Mitarbeit

Zum Bereich sonstiger Mitarbeit gehören:

- Beiträge zum Unterricht
- Schriftliche Übungen (z.B. Tests)
- Präsentationen, Protokolle und Referate
- Kreative Projekte
- Hausaufgaben

Gewichtung schriftlicher Leistungen und sonstiger Mitarbeit: 50:50

Sekundärliteratur (in Auswahl):

Ausgaben:

1. Comic „Metamorphoses“, Klett-Verlag
2. „Von Hochmut, Zorn und Leidenschaft – Ovids Metamorphosen als binnendifferenziertes Lektüreprjekt“, Beate Bossmanns, V&R-Verlag

Vorbemerkungen:

Ausgehend vom Originaltext stehen im Zentrum des Lateinlehrgangs der SII die Kompetenzen, deren oberstes Leitziel die historische Kommunikation darstellt. Dabei ruht auch besonderes Augenmerk auf der Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz. Anhand regelmäßiger Überprüfung der Lernfortschritte in den verschiedenen Kompetenzbereichen erfolgt eine Diagnose, um davon ausgehend individuelle Lernprozesse zu fördern.

Die Umsetzung der folgenden Absprachen werden regelmäßig in Fachkonferenzen, Dienstbesprechungen und / oder Fachteams evaluiert und ggf. angepasst.

Einführungsphase EPh: Unterrichtsvorhaben II

Thema: Die Macht der Rede – *In Catilinam*: Cicero als Rhetor und *pater patriae*

Textgrundlage: *Ad Herennium* (I, 3-4), Cicero, *De oratore* (I,30-32; III, 210–212; III, 220-223) und *In Catilinam* (I,1-2; I,3)

Inhaltsfelder: Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte: Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum; Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: Std. + Projekt bzw. Lernzirkel zur Wiederholung

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.
-

Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend** und unter Beachtung der Quantitäten **lesen**,
- **die Fachterminologie korrekt anwenden**,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren**,
- **ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern**,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln**.

Kulturkompetenz:

- themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden**,
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben**,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen**.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die SuS können	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: <i>Die Macht der Rede – Rede und Rhetorik in der Antike und heute unter besonderer Berücksichtigung des Beispiels Cicero</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellenwert der Rhetorik zur Zeit der <i>res publica</i> - Genera der Rede - Schritte zur Erstellung einer Rede - Aufbau einer Rede - Körpersprache und Mimik - Funktionen/Ziele wahrer Redekuns - Vergleich mit einer aktuellen Rede oder einem zeitgenössischen Redner 	<ul style="list-style-type: none"> - Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, - das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Verfassen einer eigenen Rede
<p>2. Sequenz: <i>In Catilinam</i> als konkretes Beispiel einer antiken Rede mit Cicero als Rhetor und <i>pater patriae</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ciceros Invektive - Rekurs auf historische Vorbilder - Versagen der <i>res publica</i> - Strafe muss sein 	<ul style="list-style-type: none"> - die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, - unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p>		

1. Schriftliche Leistungsmessung

zwei Klausuren pro Halbjahr bestehend aus zwei Teilen:

- ein Teil zur Übersetzung eines Originaltextes (Umfang ca. 60-70 Wörter je Zeilstunde)
- ein Teil zur aufgabengelenkten Interpretation

Benutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs ist vorgesehen

Verhältnis von Übersetzungs- und Interpretationsleistung 2:1

2. Sonstige Mitarbeit

Zum Bereich sonstiger Mitarbeit gehören:

- Beiträge zum Unterricht
- Schriftliche Übungen (z.B. Tests)
- Präsentationen, Protokolle und Referate
- Kreative Projekte
- Hausaufgaben

Gewichtung schriftlicher Leistungen und sonstiger Mitarbeit: 50:50

Verwendete Textausgaben und Materialien:

1. Sammlung ratio, *Die Lust an der Rede*
2. Raabits, *Cicero on Stage*
3. Klett, *Latein Aktiv, Cicero Reden*